

Synonym für den Niedergang der Bahn

Text und Fotos von Rainer Bohnet

Der schleichende und stetige Niedergang der Bahn ist vielerorts zu beobachten. So auch in der Bundesstadt Bonn. Von der ehemaligen Güterabfertigung an der Hein-Möller-Straße steht nur noch eine Ruine. Unmittelbar daneben firmiert die DB Netz AG mit ihrem Bonner Netzbezirk.

Anachronistisch mutet das neue Logo des DB-Konzerns an. Ebenso unwirtlich ist ein Parkverbotsschild, das noch den Namen „Deutsche Bundesbahn“ trägt.

Dort, wo sich heute Unkraut breit macht, arbeiteten einst über 50 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner und sorgten für die Annahme, die Abfertigung und den Transport von Stückgütern, und das deutschland- und europaweit. Mindestens zweimal täglich wurden gedeckte Güterwagen an der Rampe der Güterabfertigung bereitgestellt und abgezogen. Hinzu kamen mehrere Gleisanschließer im Bereich des Bonner Güterbahnhofs, von dem auch Kunden in Bonn-Duisdorf, Witterslick, Meckenheim, Bonn-Bad Godesberg, Bonn-Mehlem, Roisdorf und Sechtem jeden Werktag bedient wurden. Zusätzlich fuhren die Nahgüterzüge aus Bonn über Remagen bis ins Ahrtal.



Weiter im Norden liegt der brachliegende Übergabebahnhof zur Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK), Bonn-Bendenfeld. Über diesen mit einem eigenen Stellwerk ausgerüsteten Bahnhof liefen tägliche Kesselwagenzüge aus Wesseling nach Gablingen. Sie wurden in Bonn Gbf an die DB übergeben und ab dort mit Elloks bespannt. Es mutet seltsam an, dass die HGK diesen Bahnhof brach liegen lässt, zumal die Zugsicherungstechnik (Weichen und Signale) sowohl im Stellwerk Bendenfeld als auch im Zentralstellwerk der DB Netz AG in Bonn Gbf noch voll funktionsfähig ist.

Die private RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH reaktivierte für kurze Zeit den Gleisanschluss der ATOFINA Deutschland GmbH, der in Bonn-Endenich an den Güterbahnhof

anschließt. Nachdem die DB Netz AG die Sanierung des Zuführungsgleises verlangte, fand dieses Projekt ein jähes Ende. Jetzt gibt es nur noch die verkehrspolitische Hoffnung, dass die unmittelbar neben dem Güterbahnhof liegende Müllverwertungsanlage (MVA) endlich einen Bahnanschluss bekommt. Ein entsprechender Bebauungsplan ist in Vorbereitung und seitens des Eigentümers der MVA, der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB), besteht Interesse an der Schienenanbindung.

Die eingangs erwähnte Güterabfertigung hätte nur dann eine Überlebenschance gehabt, wenn sich wie z.B. in Bonn-Beuel ein engagierter Unternehmer um die sinnvolle Nutzung der Halle und der Gleisanlagen gekümmert hätte. Darüber hinaus gab es in der Vergangenheit das Konzept einer „Strategischen Allianz Stückgut“, das ein bundesweites Netz privater Eisenbahnen und Spediteure vorsah. Die Resonanz war leider sehr verhalten, weil die Masse der Nichtbundeseigenen Eisenbahnen den Wettbewerb zur DB scheute. Heute, wo die meisten Güterabfertigungen dem Abrissbagger zum Opfer gefallen sind, wäre die Umsetzung dieser „Strategischen Allianz Stückgut“ ungleich schwerer. Ein weiterer Vorschlag war die Einrichtung eines Umschlagplatzes für die City-Logistik, eine Idee, die angesichts aktueller Feinstaubdiskussionen in Ballungsräumen wieder interessant werden könnte.

